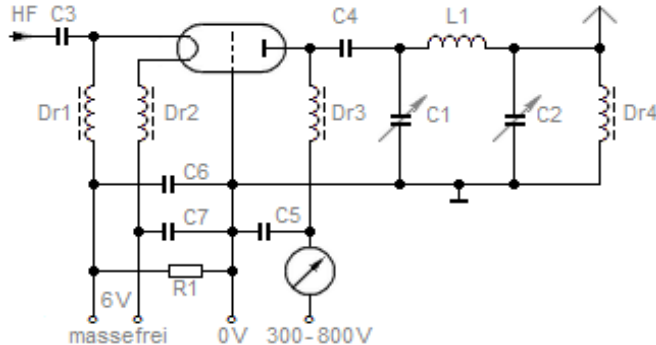


TD512 Durch die Addition eines Nutz- oder Störsignals zur Versorgungsspannung der Senderendstufe wird

Lösung: AM erzeugt.



Das kann man sich leicht vorstellen, denn bei einer Erhöhung der Anodenspannung erhöht sich auch die Sendeleistung, und bei Verringerung verringert sich die Sendeleistung.

Das ist das Prinzip Anodenmodulation, auch wenn ein Störsignal die Ursache ist.

Im Stromzuführungskreis zur Anode befindet sich dann der sog. Modulationstrafo, der vom NF-Verstärker angesteuert wird. (Dort, wo in der Schaltung das Meßinstrument ist).

Die Sekundärwicklung des Modulationstrafo liegt in der Anodenspannung-Zuführung der Endröhre. Sie bekommt die vom Modulator und vom Störsignal beeinflusste Betriebsspannung.

Eine HF- Endstufe in Gitterbasis-Schaltung.